

Vereinstörn 2014

Dänische Südsee (02.-15.08.2014)

Immerhin zwei Vereinsmitglieder wagten sich zum diesjährigen Vereinstörn: Gaby Weng mit Skipper



Jürgen Weng. Zum Glück zeigte eine Reihe von Vereinsfremden Interesse, sonst hätte der Törn in dieser Form nicht stattfinden können.



Die erste Woche, an der Alois als Co-Skipper, Günther, Ines und Philipp teilnahmen, war geprägt von viel Sonnenschein und für den Norden außergewöhnlich warmen Temperaturen. Bei etwa 24° Wassertemperatur ließ sich in der Ostsee prächtig baden. Im Gegensatz zur Adria, die sich im August ja meist sehr windarm zeigt, gab es in der sog. Dänischen Südsee durchwegs 2-3 Beaufort, bei



denen immer gut zu segeln war.



Unsere Yacht, die Elan 384 Impression „Margrite“, erwies sich als ziemlich schnelles Schiff, mit dem wir bei 15 Knoten Wind locker die 7 Knoten Fahrt durchs Wasser knackten; Spitzenwert waren 8,3 Knoten. So ließ sich auch eine ganze





Reihe von Ortschaften anfahren, die wir so früh erreichten, dass ausgiebig Zeit für Orts erkundungen blieb: Sønder-



borg, die Märchenstadt Ærøskøbing, Fåborg, die viel besuchte = sehr schöne Bucht Dyvig und schließlich, mit Durchkreuzen des Alssunds, die Marina von Minde.



Zurück in Flensburg, erfolgte ein teilweiser Crewwechsel: Günther und Philipp gingen von Bord, Petra und Gerd kamen neu dazu. Was auch wechselte, war das Wetter. Es wurde deutlich kühler und windiger: Eine Woche lang



waren wir gereift bei 5-6 Beaufort unterwegs, allerdings nicht mit geringerer Geschwindigkeit.



Im ersten Hafen, Høruphav, wurden wir allerdings zuerst einmal eingeweicht: Angesagt waren 6 Beaufort mit Böen bis 8-9 Beaufort, dazu Gewitter – das hörte sich nicht nach



entspanntem Segeln an. Am Dienstag brachte uns



unsere Reise dann durch den Alssund nach Åbenrå, das wir nass erreichten: Sonne Wolken und Regen hatten sich an diesem Tag



zwar immer wieder rasch abgewechselt, aber am Schluss war nicht genügend Sonne zum Trocknen übrig geblieben. Da auch Petra und Gerd



das märchenhafte Æroskøbing sehen sollten, machten wir unseren längsten Schlag, und zwar durchwegs auf einem Bug, nochmals zur Insel Ærø. Die letzten beiden Tage bescherten uns bei viel Sonne, Wolken und Wind permanent

Kreuzkurse. Über die Zwischenstation Gelting liefen wir am Freitagnachmittag wieder in der Marina Werftkontor in Flensburg ein.



J.Weng